



Günther Emlein,
Wolfgang Kasper

Flächenlesen - Die Vielfalt der Schnell-Lese- techniken optimal nutzen

VAK Verlags GmbH Freiburg, 2000,
156 Seiten, DM 28,-

Wer ärgert sich nicht, wenn er viel Überflüssiges „mitlesen“ muss und sich langweilt, bis er endlich das Wichtige gefunden hat? Gerade wer berufsbedingt viel liest, zum Beispiel im Management oder an Hochschulen, der stöhnt oft über die Massen des Lesestoffs.

Bei diesem Problem kann Abhilfe geschaffen werden. Mit dem Flächen- und Schnelllesen geben die Autoren ein Hilfsmittel an die Hand, um in kurzer Zeit wesentliche Dinge aufnehmen zu können und so Zeit zu sparen, ohne das jedoch Wesentliche dabei verloren geht. Denn was nutzt schnelles Lesen, wenn zentrale Punkte dabei nicht erfasst werden?

In der vorliegenden Neuerscheinung werden vielfältige Methoden zum Schnelllesen vorgestellt, so dass sich der Leser das zusammenstellen und ausprobieren kann, was zu ihm passt. Anschaulich werden die verschiedenen Techniken in einzelnen Übungen vorgestellt: Drei-Punkte-Lesen, Sprung-Lesen, Fingertechnik, Wischbewegung u.a.

Wichtig für das Erlernen der meisten Techniken ist es, in einem veränderten Bewusstseinszustand zu lesen. Tranceartige Bewusstseinszustände helfen, die Aufmerksamkeit zu erweitern, um in kürzerer Zeit, mehr Inhalt aufzunehmen. Zu diesem Zweck findet sich im Buch ein 3-D-Bild, mit dessen Hilfe der Leser, spielerisch animiert wird, ob er seinen Fokus verändern kann. Diese neue Seh-Haltung wird der „weiche Blick“ genannt, bei dem eine „entspannte Wachheit“ hervorgerufen wird. Jedes noch so konzentrierte und angestrengte Betrachten erreicht in der Regel nie den Zustand des „weichen Blickes“, mit dem man beispielsweise ein 3-D-

Bild erkennen kann. Erst wenn es gelingt, die Augenmuskeln zu entspannen und den Blick spielerisch umherwandern zu lassen, dann erst stellt sich das neue Seh-Gefühl ein. Wer gelernt hat, 3-D-Bilder zu sehen, der kann auch lernen, im selben inneren Zustand Texte auf schnelle Weise zu erfassen.

In dieser Einführung geht es jedoch nicht ausschließlich um Flächenlesen und Schnelllesen sondern auch darum, wie man seine Gedanken besser auf ein bestimmtes Thema fokussiert. Dazu geben Kasper und Emlein eine Einführung in „Gedankenlandkarten“ und wie sie praktisch nutzbar sind. Diese Technik ist im Coaching und im NLP schon seit längerer Zeit bekannt.

Nicht geeignet ist das hier vorgestellte Buch für Menschen, die auf schnelles Lesen verzichten möchten, z.B. weil sie Sprache, man denke da nur an Lyrik!, genießen wollen. Diejenigen, die Zeit durch funktionales Lesen sparen möchte, werden hier jedoch fündig. Wer mehr zum Thema erfahren will, findet eine kommentierte Literaturliste im Anhang.

Fazit: Eine gute Einführung für alle, die schon immer ihre Lese-Effizienz steigern wollten, um Zeit einzusparen zu können.

Thomas Schäfer, Weinheim-Steinklingen



Rupert Lay

Charakter ist (k)ein Handicap Persönlichkeit als Chance

Urania-Verlag Berlin, 2000,
189 Seiten, DM 38,-

„Muss man ein Schwein sein?“ - Dies ist die erste Frage, die der Jesuitenpater Prof. Dr. Rupert Lay in seinem neuesten Buch stellt und mit der gewohnten Deutlichkeit und Klarheit beantwortet.

Was geschehen kann, wenn ein Mensch charakterlos ist oder sich verhält, beschreibt der Autor im ersten Teil des Buches anhand einiger Ausführungen zu innerer und äußerer Moral

sowie fehlender Sittlichkeit. Menschen, die charakterlos leben oder leben wollen, werden gelebt, leben sozusagen „aus zweiter Hand“. Damit verantworten sie ihr Leben nicht mehr selbst - sie sind also unfrei.

Hier spricht der viel gefragte Manager-Coach ebenso wie der langjährig erfahrene Psychotherapeut und Philosoph. Es ist die Klarheit der psychologischen Analyse, das „Den-Nagel-auf-den-Kopf-treffen“, die dieses Buch zur spannenden Abhandlung über das Wesen des Menschen, seiner Sittlichkeit und seiner Moral machen. Dabei belegt der Autor seine Feststellungen jeweils mit einer Fülle selbst erlebter Praxisbeispiele, die der Leser leicht nachvollziehen kann.

Diese Vorgehensweise - wissenschaftliche Analyse nachvollziehbar verständlich gemacht - wird auch im zweiten Teil des Buches beibehalten, in dem es um „Das Leben aus erster Hand“ geht. Anhand der primären und sekundären menschlichen Tugenden werden Charaktermerkmale besprochen, die den menschlichen Beziehungen, je nach dem, wie weit sie ausgeprägt sind, förderlich sind und die damit der Biophilie-Maxime Rupert Lay's entsprechen: „Handle stets so, dass durch dein Handeln fremdes und eigenes personales Leben eher gemehrt als gemindert wird.“

Für die Menschenführung bedeutet dies: „Führen ist eine Dienstleistung“ so Lay, „die den Geführten erbracht wird. Die Qualität dieser Dienstleistung allein legitimiert die mit dem Führen verbundene Autorität“. Dauerhaft erfolgreich kann Führung nur sein, wenn sie auf Vertrauen zwischen Führungskraft und Mitarbeiter fußt. „Der Aufbau eines Vertrauensfeldes ist nicht eine beherrschbare oder erlernbare Technik, sondern Ausdruck einer charakterlichen Fähigkeit“. So kommt der Autor zu dem Schluss: „Charakter ist alles andere als ein Handicap“.

Was für Führungskräfte - Rupert Lay spricht da lieber von Führungspersönlichkeiten - gilt, ist ebenso für Berater, Coaches und Verhaltenstrainer von Bedeutung. Ob es nun der Unternehmensberater ist, der „so von sich und seiner Wichtigkeit so überzeugt ist, dass er nahezu ausschließlich über seine. Erfolge berichtet“ oder derjenige, der „bei einer Anfrage an erster Stelle die Frage stellt: „Was nützt es mir?“. Kommt er zu einem positiven Ergebnis, ist er fähig und bereit, Techniken zu vermitteln, deren Anwendung längst überholt, ja als sozial und ökonomisch schädlich gilt. Die Hauptsache ist ihm das schnelle Geld.“ - beide können zwar äußerlich eine Weile „Erfolge“ haben, die aber mit der Aufgabe der Selbststachtung teuer erkauft sind.

Ein Buch, das für Führungskräfte ebenso wie für Managementtrainer zur Pflichtlektüre gehören sollte.

Klaus Dannenberg, Wedemark



Susanne A. Köster

Wie Sonnenschein und Puschel sich ihre Welt verzaubern

VAK Verlags GmbH Freiburg, 1999,
110 Seiten, DM 19,90

Die Trainerin und Autorin Susanne A. Köster hat in ihrem Buch „Wie Sonnenschein und Puschel sich ihre Welt verzaubern“ die Grundprinzipien des NLP für Kinder von 3 bis 100 Jahren einfühlsam und leicht verständlich in einer warmherzigen Erzählung erklärt. Die liebevollen Illustrationen von Eva-Maria Hoedermann bieten dem Betrachter eine entzückende Ergänzung der Geschichte.

Das interaktive Buch erzählt vom Besuch zweier Katzenkinder in den Ferien beim weisen Großvater, der eine liebevolle Beziehung zu ihnen hat und gerne viel mit ihnen unternimmt. Das eine Katzenkind ist eher vorsichtig und zaghaft veranlagt, das andere ist eher forsch und vorzugsweise lebenslustig. Desweiteren gibt es da noch eine alte Eule, die viele Antworten weiß und einen Zauberer mit Namen „Ichkannalleswasichwill“.

Die Charaktere sind lebendig und überzeugend dargestellt. Die einzelnen Kapitel vermitteln je etwas zu Wahrnehmung und Umgang mit sich selbst und der Umwelt, eingebunden in spannende Abenteuer der Katzenkinder mit dem Großvater. Am Ende eines jeden Kapitels gibt es eine kurze Zusammenfassung über das, was im Herzen verankert werden sollte.

Gerade im Zeitalter berufstätiger Eltern und der oftmals fehlenden Zeit für den Nachwuchs kann dieses Buch eine wertvolle Anleitung für Kinder sein, bewusst und eigenständig Gefühle zu erkennen, zu bewerten, zu verarbeiten und zu lenken lernen. Scheinbar negatives Verhalten kann durchaus positive Absichten bergen. Mit Hilfe der liebevoll geschriebenen Erzählung kann z.B. aus einschränkender Angst schützende Vorsicht werden. Es geht der Autorin darum, Kindern eine aktive und verständliche Lebenshilfe beim Umgang mit emotional schwierigen Situationen anzubieten. Die Atmosphäre der Geschichte ist gekennzeichnet

durch vertrauensvolle Beziehungen, Erfahrungen der Katzenkinder in geborgener Umgebung und bietet zahlreiche phantasievoll-kreative Anregungen.

Da mir die Autorin freundlicherweise das Originalmanuskript zur Verfügung gestellt hat, möchte ich anmerken, dass mir diese Fassung noch besser gefallen hat. Das lag wohl an der Lektorin, deren inhaltliche Kritiken in meinen Augen völlig am Thema vorbei gesteuert wurden. So fehlte ihr z.B. ein weibliches Element, da die beiden Katzenkinder ursprünglich beide männlich waren. Meiner Meinung nach ging es hier nicht um die Beachtung konventioneller Buchelemente, sondern nebst der in spielerische Abenteuer eingebundenen NLP-Inhalte um die lebendige Vermittlung unterschiedlicher Charaktere und deren Wirkung auf die Umwelt. Auch war der Originaltitel „Mein Zauberbuch“ mit erklärendem Untertitel griffiger. Bei einer Neuauflage des Buches wären Änderungen im Sinne der Ursprungsfassung wünschenswert.

Als Mutter habe ich meinen Kindern die Geschichte vorgelesen und wir haben die darin beschriebene Phantasiegeschichte mit der Entdeckung eines eigenen Krafttieres gemacht. Das hat ihnen sehr gefallen und sie waren glücklich und ausgeglichen danach. Ich kann Ihnen, liebe Trainer die Lektüre dieses Buches nur empfehlen, um z.B. ihrem Nachwuchs etwas vom eigenen Berufsbild zu vermitteln und anderen Seminarteilnehmern mit Kindern einen wertvollen Tipp weiterreichen zu können. Oder verschenken Sie es einfach, um Kindern und Freunden eine Freude zu bereiten, die das Herz und die Seele wärmt. Es lohnt sich!!

Sabine Bock, Diekholzen



Beatrix Stahmann,
Ralf Muskatewitz

Selbständig als Trainer

Ein Existenzgründungsbeispiel für Praktiker

managerSeminare, Bonn, 2000
240 Seiten, DM 98,-

Sich als Trainer selbständig zu machen, ist attraktiv - die Voraussetzungen sind im Vergleich zu anderen Branchen äußerst günstig. Der etwa 34 Milliarden Mark schwere Bildungsmarkt lockt jährlich viele hundert Jungunternehmer an, ihr Glück dort zu suchen. Dennoch scheidet jeder Zweite innerhalb der ersten fünf Jahre. Die meisten müssen aufgrund von Finanzierungsmängeln aufgeben, verursacht durch fehlendes kaufmännisches Know-how oder ein unzureichendes Gründungskonzept.

Grund genug für den Verlag managerSeminare, mit seinem neuen Titel „Selbständig als Trainer“ einen Praktiker-Leitfaden zu präsentieren. Mit Hilfe des Buches sollen angehende Trainer in die Lage versetzt werden, sich ein detailliertes Gründungskonzept für ihr künftiges Bildungsunternehmen zu erarbeiten und sich in diesem Zusammenhang intensiv mit ihrer Gründungsidee auseinander zu setzen. So erkennen sie viele wirtschaftliche Gefahren bereits im Vorfeld und können sie daher erfolgreicher umgehen.

Im Focus dieses Handbuchs steht ein komplett durchkalkuliertes Gründungsbeispiel eines Trainers. Der dargestellte Fall geht von einer vergleichsweise ungünstigen Eingangsvoraussetzung aus, um auf diese Weise möglichst viele Facetten einer Unternehmensplanung mit realitätsnahen Ergebnissen durchspielen zu können. Der Leser kann so die für sein eigenes Konzept relevanten Aspekte herausfiltern.

Das umfangreiche Zahlenmaterial ist dabei eine große Hilfe. Der Leser erfährt nicht nur wann er welche Maßnahmen durchführen sollte, sondern auch wie er Kosten kalkuliert, seinen Umsatz prognostiziert, den Unternehmerlohn bestimmt, Investitions- und Finanzierungspläne aufstellt, Fördermittel beantragt und seine Seminarpreise kalkulieren kann.

Aus dem Inhalt:

1. Der erste Schritt in die Selbstständigkeit
2. Betriebswirtschaftliches Basiswissen für Ihr Bildungsunternehmen
3. Das Existenzgründungskonzept
4. Die Betriebs- und Rechtsformwahl
5. Weiterführende Grundlagen für den Betriebsan- und -ablauf

Behandelt werden nahezu sämtliche, für den Gründer wichtigen Aspekte. Zusätzlich wird wichtiges Basis-Know how über den Trainingsmarkt mitgeliefert. Ralf Muskatewitz hat, als Herausgeber der „Weiterbildungsszene Deutschland“, hier auch seine Beobachtungen über den Trainingsmarkt einfließen lassen.

Fazit: Eine empfehlenswerte Investition, gerade für Berufseinsteiger.

Bernhard S. Laukamp, Diekholzen